

Reise mit Rhythmus und Gefühl

Landeskirchlicher Popchor vor 180 Zuhörern im Gemeindesaal

Von Margit Stöhr-Michalsky

WEINSBERG Der renovierte und modernisierte Gemeindesaal im Erhard-Schnepf-Haus zeigte, dass er konzerttauglich ist. Mit Sängerpodesten, Band, Konzerttechnik und 180 voll besetzten Stühlen war die Raumkapazität restlos ausgenutzt. Wenn der Landeskirchliche Popchor im Evangelischen Jugendwerk Württemberg (Laki) auf Tour geht und gefühlsgeladene Gospels, spritzige Popsongs, Balladen und moderne geistliche Lieder aus der aktuellen Chormappe vorstellt, dann strömen Musikfreunde, Sänger, Chorleiter und Gemeindemitarbeiter zum Konzert.

Klangteppich Dies zeigten davor auch zwei ausverkaufte Konzerte in Calw und Neuffen. Die Freude am Singen mit christlichen Texten, mit gelebten Bekenntnissen, mit viel Rhythmus und Gefühl, das bringen die 30 Sänger unter ihrem Leiter, Kirchenmusikdirektor Hans-Martin Sauter, mit. Dazu kommen Solisten aus den eigenen Reihen und die fünfköpfige Band. Durch eine ausge-



Der Laki-Popchor mit dem Leiter Hans-Martin Sauter animierte auch das Publikum im Weinsberger Gemeindesaal zum Mitsingen.

Foto: Margit Stöhr-Michalsky

zeichnete Tontechnik und gedämpften Schlagzeugsound erfahren die Besucher einen ausgewogenen Klangteppich der Akteure im Gemeindesaal.

„Get on Board“ heißt der aktuelle Tourneetitel und lädt ein, mit auf die musikalische Reise zu gehen, die Gottes Lob zum Ziel hat. „Komm an Bord. Du brauchst keinen Ausweis und kein Gepäck, kein Namens-

schild, komm einfach an Bord“ heißt die Aufforderung. Hans-Joachim Eißler, der unermüdliche Schreiber von Chorsätzen und begleitender Keyboarder vom Laki-Chor, beweist wieder eine gute Hand mit Lobpreis- und Gemeindeliedern. Zur Evangelischen Jahreslosung „Gott nahe zu sein ist mein Glück“ folgt das dazu verfasste Lied vom „Lebensglück“. „Singen Sie einfach den Refrain

mit“, motiviert Hans-Martin Sauter mehrfach die Zuhörer anhand des Programmheftes. Er möchte die Lieder in die Gemeinden bringen, das gemeinschaftliche Erleben dieser Musikrichtung unterstützen.

Stärke Mit der Zeit werden die Besucher immer mutiger, bei Einsätzen des Chorleiters mitzumachen. Sie lassen sich mitreißen mit der Freude der Sänger, ihren Glauben in Klangfarben und Rhythmen auszudrücken, sie klatschen mit, wenn die Hände der Sänger das Signal geben. Im zweiten Teil kommt „black gospel“ nach Weinsberg. Das ist eine Stärke des Chores. „The storm is over now“, ist ein ausdrucksstarkes Beispiel. „Der Sturm ist vorüber, komm doch und mach mich frei“, heißt es da. Ein Feuerzeug-Lied ist „We will stay“. Drei Zugaben fordern die Zuhörer. „Das Gehörte bietet Anregung für eigene Chorprojekte“, sagt Andreas Württemberg aus Eschenau. Gudrun Kopp aus Talheim ist von den tollen Stimmen begeistert. Chorsänger Michael Reinert aus Widdern nimmt mit, wie man Lieder interpretieren kann.